

Im Rausch der Landschaft

Tessa Wolkersdorfer fühlt sich in der Heidelberger Galerie Boos in parallele Realitäten hinein

Von Constanze Werry

Palmen, Himmel, Wolken, Tannen – mitunter Sitzgelegenheiten und einzelne Begriffe, die wie Neonschriftzüge aufleuchten. Bei den konvoluten Werken der Künstlerin Tessa Wolkersdorfer, die die Galerie Stefanie Boos in Heidelberg aktuell zeigt, weiß man ob der motivischen Fülle und Farbigkeit als Betrachter erst gar nicht, wo man hinschauen soll – und dann ist es plötzlich ganz einfach.

Beim Betrachten der emotions aufgeladenen Werke mit Titeln wie „Paradise pieces 2“ (siehe Foto), „Eden is the end“ oder „Wrapped in heaven“ stellt sich eine unerwartete Ruhe ein. Schichtungen sind zu erkennen, Bild-im-Bild-Technik, Hell und Dunkel, Perspektivwechsel – Motive, Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft changieren. Begriffe wie „paradise“ oder „eden“ in der Optik einer Neonschrift tauchen auf – ein Spiel mit der Hashtag-Kultur, bei dem sich Moderne und Nostalgie begegnen und das die Frage auf-

wirft: Was bedeutet Paradies für mich? Denn das ist für jeden etwas anderes – nicht nur in metaphysischer Hinsicht.

„Supernatural“ ist der Titel der Ausstellung und er führt auf das hin, was Tessa Wolkersdorfer, die 1982 in Nürnberg geboren wurde, antreibt: die Landschaft als Sujet – die Landschaftsmalerei – auf

eine zeitgenössische Ebene zu heben. Das kann man neoromantisch nennen.

Wolkersdorfer will dem Betrachter die Möglichkeit eröffnen, sich in Landschaft hineinzufühlen und parallele Realitäten durch einen neuen Kontext zu erfahren. „Es reizt mich, da einen neuen Weg zu finden“, sagt die Künstlerin. Sie hat keine

Angst vor Farben, schöpft daher auch gezielt die breite Farbigkeit ihrer Palette aus. Wobei es ihr gelingt, nicht zuletzt durch wohlgesetzte dunkle Akzente, dass die Werke ausgewogen bleiben.

Mit der Wahl ihrer Motive, aber auch ihrer Farben, fordert Wolkersdorfer den Betrachter auf, den „Blick nach oben“ zu wenden, weniger in einer spirituellen als in einer lebensbejahenden Weise. „Es ist ein Vorrecht, positiv zu sein“, sagt die Malerin. Ein Aspekt, der sich über ihre Werke weiterträgt.



Landschaftsmalerei auf zeitgenössischer Ebene: „Paradise pieces 2“ (60 x 80 cm, Tusche und Acryl). Foto: Wolkersdorfer

📍 **Info:** Tessa Wolkersdorfer, in der Galerie Stefanie Boos zu sehen bis 5. Juli, Lutherstraße 37, Heidelberg.